

Neue Versorgungsstrukturen auf dem Land: Potentiale verschiedener erhaltender und gestaltender Organisationsmodelle

Zusammenfassung:

Die Sicherstellung von Versorgung im ländlichen Raum gestaltet sich in Deutschland aufgrund von demographischem Wandel und Urbanisierung als zunehmendes Problem. Dies zeigt sich zum Beispiel auch darin, dass ein Themenschwerpunkt des Innovationsfonds „Versorgungsmodelle in strukturschwachen oder ländlichen Gebieten“ adressiert. Bisher ist in Deutschland die Entwicklung von mindestens drei verschiedenen Organisationsmodellen zur Adressierung dieser Herausforderung zu beobachten:

1. Klinikmodell: Kliniken im ländlichen Raum übernehmen Verantwortung für sowohl stationäre als auch ambulante Versorgung (Beispiele: Campus-Konzept der Röhn-AG; Regionale Psychiatriebudgets z.B. in Schleswig-Holstein und Berlin)
2. KV-Modell: Regionale KVen unternehmen Maßnahmen zur Sicherstellung der ambulanten ländlichen Versorgung, die sich meist um ein Gesundheitszentrum gruppieren (Beispiel: KV Regiomed der KV Brandenburg)
3. Netzwerkmodell: Niedergelassene Ärzte unternehmen Maßnahmen zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung, bei der organisationsübergreifende Kooperation im Zentrum steht (Beispiele: MuM – Medizin und Mehr in der Region Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen; Medis in Südbrandenburg)

Das Projekt hatte das Ziel, diese und mögliche weitere Organisationsmodelle ländlicher Versorgung genauer zu erfassen. Außerdem sollten bisherige Erfahrungen und darauf aufbauende Potentiale sowie Herausforderungen ausgelotet werden. Die Untersuchung wurde dabei durch Konzepte aus Management-, Organisations- und Versorgungsforschung unterstützt und basiert auf einer eingehenden Recherche sowie Experteninterviews.

Folgende Fragenkomplexe wurden adressiert:

- Status Quo: Welche Organisationsmodelle ländlicher Versorgung existieren im Moment in Deutschland? Anhand welcher Eigenschaften lassen sich diese Modelle klassifizieren und unterscheiden?
- Pros und Contras: Welche Potentiale und Herausforderungen sind mit den unterschiedlichen Modellen, beispielsweise auch in Zusammenhang mit dem jeweiligen regionalen Kontext, verbunden?
- Ausblick: Welche Thesen lassen sich mit Blick auf die zukünftige Entwicklung und Verbreitung dieser Modelle aufstellen?

Projektleitung:

Dr. Auschra, FU Berlin

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Deisner, FU Berlin

Kooperation:

Prof. Sydow, FU Berlin

PD Dr. Berghöfer

Projektdauer:

2018

Projektstand:

Publikationsphase

Förderung:

Münch-Stiftung

Publikationen:

Auschra C, Deisner J, Berghöfer A, Sydow J. Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in ländlich geprägten Regionen: Neue Organisationsmodelle und Maßnahmen. Projektbericht in Herausgeberschaft der Stiftung Münch. Berlin 2018. Link zum Volltext: <https://bit.ly/2DSRCx7>

Auschra C, Deisner J, Berghöfer A, Sydow J. Versorgungsmodelle in strukturschwachen, ländlichen Regionen. Ein typologischer Überblick, Hindernisse und Potentiale. BMC-Kongress 2019, Berlin, 23.1.2019

Berghöfer, A. Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum – Ein systematischer Überblick von Modellen, Barrieren und Potentialen. Zi-Congress Versorgungsforschung 2019, Berlin, 5.6.2019

Auschra, C, Deisner, J, Berghöfer, A, Sydow, J. Versorgung im ländlichen Raum - Ohne Pflege geht es nicht?! Pflegezeitschrift Heilberufe - Das Pflegemagazin. Im Druck

Deisner, J, Auschra, C, Sydow, J, Berghöfer, A. Strategically Constructing a Grand Challenge: The Case of Health Care Undersupply in Rural Areas. Short paper for EGOS 2019 Edinburgh